

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

1931, erstellte Aufträge übernehmen als jedes Gewächs, Kasse nach Tarif, der jedoch bei...
Erscheinung wöchentl. 8 mal. / Bezugspreis: Monatlich 1.50 RM, die Einzelnummer kostet 10 Pf.
Bei Nichterhalten der Zeitung infolge hoh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf
Vierung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 6780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11.

Nummer 175

Altensteig, Donnerstag den 30. Juli 1931

54. Jahrgang

Das Kabinett über Sanierungsmaßnahmen

Berlin, 29. Juli. Im Mittelpunkt der Kabinettsberatungen steht in den nächsten Tagen das Problem der Freigabe des Zahlungsoverlehrs, die bekanntlich für Montag geplant ist. Es kommt darauf an, die Schwierigkeiten zu vermeiden, die sich aus der möglichen Aufhebung der gegenwärtigen Stodung im Zahlungsverkehr ergeben könnten. Da sich eine Unterscheidung zwischen Sparfonds und laufenden Konten nicht generell durchführen läßt, wird man wahrscheinlich zu der primitiveren Differenzierung zwischen Bank- und Sparkassen gelangen. In Realisationsstreifen wird jedoch betont, daß man auch den Sparkassen soweit wie möglich entgegenkommen will.

Daneben berät das Kabinett auch bereits die Selbsthilfemaßnahmen, von denen in den letzten Tagen mehrfach die Rede war. Dabei spielt z. B. die Frage eine Rolle, ob es zweckmäßig ist, unsere Devisenbestände willkürlich und ungerichtet aufheben zu lassen oder ob sich nicht eine sparsame Kontrolle empfiehlt. Auf diesem Gebiet hat das Reichskabinett bereits mit der vor einigen Tagen erlassenen Verordnung über die Engpässe von Devisenbeständen seine Maßnahmen einseitig. Weiter berät in der nächsten Zeit die Lage der Gemeinden besonderer Aufmerksamkeit, da auch sie sich in den letzten Wochen finanziell außerordentlich unangenehm hat. In unrichtigen Kreisen unterstreicht man mit Verdringung als Erfolg der internationalen Verhandlungen der letzten sechs Tage, daß doch eine starke Beruhigung geschaffen worden ist, die es ermöglicht, die Maßnahmen durchzuführen, die von innen her die Gesundung unserer wirtschaftlichen Lage herbeiführen sollen.

Der Rückhaltkredit

Grundzügliche Uebereinkunft mit den englischen und amerikanischen Banken

Frankfurt a. M., 29. Juli. Wie die „Frankfurter Zeitung“ erzählt, ist nunmehr nach fast dreitägigen Verhandlungen mit den Vertretern der großen englischen und amerikanischen Banken eine grundsätzliche Uebereinkunft zustande gekommen. Sie sieht vor, daß die Auslandsbanken mit ihren nach Deutschland gegebenen Krediten stillhalten, daß sie aber bis zu einem gewissen Betrage ihrer Forderungen das Recht zur Umlegung der Kredite haben sollen. Als neue Abhilfe für die umgelegten Kredite sowohl für Bar- als auch für Rembourskredite wird die Goldkreditbank dienen. Die bei den Berliner Verhandlungen anwesenden Auslandsvertreter waren, soweit England in Frage kommt, von fast sämtlichen Firmen bevollmächtigt, die Kredite nach Deutschland gegeben haben. Der amerikanische Vertreter scheint dagegen nur für die großen New Yorker Firmen verhandelt zu haben. Immerhin wird durch die jetzt erreichte prinzipielle Uebereinkunft für den größten Teil der noch in Deutschland laufenden Rembourskredite eine Regelung getroffen, und für einen wesentlichen Teil der ausländischen Bankkredite. Zu hoffen ist, daß auch die Großbanken in der Schweiz und in Holland sich anschließen werden. Im Hinblick auf die zahlreichen Kleingläubiger werden noch ergänzende Maßnahmen zu ergreifen sein, die vielleicht in einer verstärkten Verwendungskontrolle der Reichsbank für die angeforderten Devisenbeiträge bestehen dürfte. Eine entsprechende Notverordnung dürfte in den nächsten Tagen zu erwarten sein.

Die Stillhalte-Kommission bei der W.Z. noch nicht gebildet
Weil, 20. Juli. In Meldungen, wonach im Laufe des Mittwochs am Siege der W.Z. die Bildung der Stillhaltekommission erfolgt sei, wird an unabhängiger Stelle der W.Z. erklärt, daß bis zur Stunde die endgültige Bildung dieser Kommission noch nicht stattgefunden konnte, weil die Begegnung der Vertreter einer oder zweier Zentralbanken für diese Kommission noch ausbleibe. Es sei aber damit zu rechnen, daß Donnerstag oder Freitag die Bildung der Kommission vorgenommen werden könne.

Morreau zum Mitglied des Komitees zur Prüfung der deutschen Kreditverhältnisse ernannt

Paris, 29. Juli. Als französisches Mitglied des von der Internationalen Zahlungsbank den Beschlüssen der Londoner Konferenz zufolge zu bildenden Komitees zur Prüfung der deutschen Kreditverhältnisse ist der frühere Gouverneur der Bank von Frankreich und Mitglied der Banque de Paris et des Pays Bas, Morreau, ernannt worden.

Steueramnestie und Maßnahmen gegen Steuerfäulnis

Am 31. Juli 1931 läuft die Frist ab für die Abgabe der Vermögenserklärungen. Außerdem endet am 31. Juli 1931 die Frist, innerhalb der die Steuerpflichtigen Steueramnestie erlangen können, wenn sie steuerpflichtiges Vermögen, das bisher der Besteuerung entzogen worden ist, der Steuerbehörde anzeigt. Wer eine solche Anzeige bis zum Ablauf des 31. Juli 1931 erachtet, wird wegen der früheren Verschweigung nicht bestraft und braucht für die nachträglich angezeigten Werte auch keine Rück-

zahlungen an rückständiger Vermögenssteuer, Aufbringungsumlage, Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer zu leisten. Dabei nehme jeder, der bisher sein Vermögen unrichtig oder unvollständig der Steuerbehörde angegeben hat, die nie wiederkehrende Gelegenheit wahr und zeige das bisher verschwiegene Vermögen alsbald (jedemfalls bis zum Ablauf des 31. Juli 1931) dem Finanzamt an. Wer bis zum 31. Juli 1931 steuerpflichtiges Vermögen dem Finanzamt nicht anzeigt, setzt sich schwerer Bestrafung (unter Umständen Zuchthaus) aus. Im Hinblick auf die erheblichen Verschärfungen, die mit dem Ablauf des Monats Juli 1931 eintreten, wird ein jeder, der bisher steuerpflichtiges Vermögen der Besteuerung entzogen hat, in seinem eigenen Interesse gut tun, wenn er bis zum Ablauf des 31. Juli 1931 seine Vermögensverhältnisse offen und rückhaltlos dem Finanzamt offenbart.

Ferner wird darauf hingewiesen, daß derjenige, der mit seiner Steuer im Rückstand ist und sie auch bis zum 31. Juli nicht bezahlt hat, hohen Verzugszuschlägen unterliegt, die für jeden halben Monat 5 v. H. betragen. Die Verzugszuschläge sind verwirkt, ohne daß es einer Mahnung bedarf. Diese scharfen Vorschriften sind hervorgerufen worden durch die Tatsache, daß in den letzten Tagen die Steuerpflicht sehr mangelhaft erfüllt worden ist, und daß infolgedessen in der Reichskasse erhebliche Ausfälle entstanden sind. Im Interesse des Bestandes des Reiches und auch im Interesse einer ordentlichen und ordnungsmäßigen Staatswirtschaft in den Ländern und Gemeinden kann dieser Zustand nicht geduldet werden. Die Finanzämter sind angewiesen worden, die Steuern nachdrücklich zu beizutreiben. Selbstverständlich wird da, wo die sofortige Einziehung eine außerordentliche Härte darstellt, auch in Zukunft gesundet werden, wobei übrigens der Stundensatz nach Lage des Einkommens über 5 v. H. jährlich hinaus bis zu 12 v. H. jährlich festgesetzt werden kann. Die Finanzämter sind aber angesichts des Erstes der Lage angewiesen worden, hierbei einen strengen Maßstab anzulegen, zumal es sich um die Zahlung von Steuern handelt, ohne daß sie in ihrer wirtschaftlichen Lage beeinträchtigt wären, durch Stellung von Entträgen eine hinausgehende der Steuerzahlung zu erreichen suchen. Jedermann, der ein Guthaben bei einer Bank oder Sparkasse hat, kann durch Ueberweisung oder Scheck zahlen, sofern es sich um Steuern handelt. Es bleiben nur die Fälle übrig, daß ein Steuerzahler schon Steuern aus Kredit bezahlt hat oder daß sein Guthaben erschöpft ist, weil Einkünfte nicht mehr hinzugekommen sind. In solchen Fällen muß natürlich gesundet werden. Diese Fälle werden aber im Verhältnis der Gesamtheit nicht allzu häufig sein. Es muß also darauf bestanden werden, daß das Außerste aufgeboten wird, die Steuern auszubringen. Da das Reich die Länder und die Gemeinden die eingehenden Gelder sofort weiterzahlen, insbesondere in Form von Gehältern und Löhnen, leidet dasselbe Geld das beim Reich einkommt, alsbald wieder in den Verkehr zurück und hilft den Zahlungsmittelumlauf beschleunigen. Auf das letztere aber kommt es entscheidend an. Das große Unheil ist, daß von der Bevölkerung da und dort das eingehende Geld in den Taschen behalten wird, statt es weiter zu geben.

Scharfe Maßnahmen des Reichslandbundes

Berlin, 30. Juli. Der Bundesvorstand des Reichslandbundes hat in seiner gestrigen Sitzung einstimmig einen Aufruf beschlossen, in dem betont wird, daß Deutschland nach dem Scheitern der ausländischen Kreditverhandlungen völlig auf sich gestellt sei. Vornehmste Pflicht sei es deshalb, vor allem die Volksernährung auf eigener Scholle zu sichern. Unter dem Hinweis, daß bereits jetzt ein Sturz der Getreidepreise erfolgt sei, müsse die Landwirtschaft zur Selbsthilfe greifen.

Die Maßnahmen, die der Bundesvorstand seinen Mitgliedern vorschlägt, beziehen sich auf den Getreide- und Viehverkauf, Brotgetreide dürfe nur in solchen Mengen verkauft werden, als sie zur Brotverfertigung jeweils erforderlich seien. In der Zeit vom 5. bis 31. August dürfe jeder Landwirt nicht mehr als 1/3 Zentner Getreide je Morgen der Getreideanbaufläche anbieten. Für West-, Süd- und Mitteldeutschland sind gegebenenfalls Zuschläge vorzusehen und ebenso für Qualitätsware.

Der Schlachtviehmarkt soll durch Verkaufsenthaltung entlastet werden, um Durchschnittspreise von 65 Mark für Schweine, 55 Mark für Ochsen und 45 Mark für Rühel ab Stall zu erreichen.

Die Landbünde sollen die Durchführung dieser Maßnahmen in ihren Gebieten überwachen. Gläubiger, die einen Verkaufsdruck ausüben, sollen durch die Landwirte auf die im Gange befindlichen Verhandlungen zur Regelung des Zahlungsausschubes und des Vollstreckungsschubes hingewiesen werden.

„Graf Zeppelin“ auf dem Heimweg

„Graf Zeppelin“ auf der Fahrt nach Nordland
Moskau, 28. Juli. Um 1 Uhr verließ das Luftschiff Graf Zeppelin das Franz-Josefs-Land und schlug die Richtung Nordland ein.

Keine Funkverbindung mit dem Luftschiff Graf Zeppelin
Friedrichshafen, 29. Juli. Die Funkstation des Luftschiffbaues Friedrichshafen hat seit der Nacht vom Sonntag auf Montag mit dem Luftschiff Graf Zeppelin keine direkte Funkverbindung. Heute früh ist beim Luftschiffbau vom Dampfer „Resolute“ eine Benachrichtigung eingegangen, die besagt, daß sich das Luftschiff am Dienstag abend zwischen 11 und 12 Uhr 410 Seemeilen vom Soobard entfernt befunden habe. Den Widerspruch zu der aus Moskau gekommenen Meldung, wonach das Luftschiff gestern mittag die Richtung nach Nordland (früher Kiloausland) eingeschlagen habe und der Mitteilung des Dampfers „Resolute“ könne man sich auf dem Luftschiffbau nicht erklären. Das Ausbleiben des direkten Funkverkehrs seitens des Luftschiffes ist anzuführen auf die beschränkte Verwendungsmöglichkeit der für den Funkverkehr vorgesehenen Kurswellen und die starke Inanspruchnahme des Luftschiffes im Funkverkehr mit den russischen Funkstationen zur Entgegennahme von Wetterberichten.

„Graf Zeppelin“ über Nowaja Semlja
Hamburg, 29. Juli. Wie die Hamburg-Amerika-Linie mitteilt, befand sich das Luftschiff „Graf Zeppelin“ in den Vormittagsstunden des 29. Juli über den Inseln von Nowaja Semlja.

„Graf Zeppelin“ auf der Rückfahrt nach Peninsarab
Hamburg, 29. Juli. Nach einer weiteren bei der Hamburg-Amerika-Linie eingetroffenen Meldung hat das Luftschiff „Graf Zeppelin“ Kurs auf Peninsarab genommen, wo es am Donnerstag eintreffen wird.

„Graf Zeppelin“ über Archangelsk
Hamburg, 29. Juli. Die Hamburg-Amerika-Linie teilt mit, daß das Luftschiff „Graf Zeppelin“ sich heute um 20 Uhr MEZ über Archangelsk befunden hat. Für morgen früh ist eine Zwischenlandung in Leningrad geplant.

Ueber dem Araga-See
Friedrichshafen, 29. Juli. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ überflog um 21.30 Uhr MEZ den Araga-See.

Ein Funkpruch vom „Graf Zeppelin“
Moskau, 29. Juli. (11 Uhr nachts.) Ein Funkpruch vom Luftschiff „Graf Zeppelin“ lautet: „Eintreffen in Leningrad am 30. Juli vormittags.“

Die Zollunion vor dem Haager Gerichtshof

Auffachenerregende Aeußerung Scialoja
 Haag, 29. Juli. Im Laufe seines heutigen Vortrages vor dem Ständigen Internationalen Gerichtshof in der Angelegenheit der deutsch-österreichischen Zollunion hat der bekannte italienische Politiker und frühere Außenminister Professor Scialoja eine Aeußerung getan, die geeignet ist, einiges Aufsehen zu erregen.

Nachdem Scialoja bereits vorher bei der Besprechung der politischen Grundlagen, auf denen seiner Meinung nach das erste Genfer Protokoll von 1922 beruht, betont hatte, daß dieses Protokoll die Aufrechterhaltung des europäischen Friedens bezwecke, da der vollständige wirtschaftliche Zusammenbruch Österreichs möglicherweise von einigen Staaten als ein Kriegsurfacat betrachtet werden könnte, wies er gegen Schluß seines Vortrages nochmals besonders eindringlich darauf hin, daß der Haager Gerichtshof, obwohl die bevorstehende Entscheidung unter juristischen Gesichtspunkten abgegeben werden solle, bei ihrer Abfassung doch daran denken sollte, daß sie politische Folgen haben könnte. Daher müsse der Gerichtshof bei der Formulierung seines Gutachtens den historischen Umständen Rechnung tragen und bedenken, daß hier weniger die Möglichkeit des Abschlusses einer Zollunion durch Österreich, sondern vielmehr eine dem Völkerbundrat zuerkannte Befugnis zur Debatte stehe. Allein der Völkerbundrat müsse darüber entscheiden, wann und unter welchen Voraussetzungen Österreich eine Zollunion abschließen dürfe.

Scialoja fuhr an dieser Stelle wörtlich wie folgt fort: „Aber es geht hier nicht um eine Kleinigkeit, weil eine Änderung der politischen Lage unter den gegenwärtigen Umständen eines Tages den Krieg oder den Frieden bedeuten könnte. Es handelt sich nicht um Dinge, die man wie ein rhetorisches Spiel auffassen darf. Sie können, ich wiederhole es, den Krieg oder den Frieden bedeuten. Ihre Entscheidung (zu den Richtern gewandt) bedeutet also etwas mehr, als sie in anderen Fällen bedeuten würde. Wenn Sie erklären, daß der Rat nichts mehr zu tun hat, dann würde diese Erklärung morgen eine Kriegserklärung sein können.“ Scialoja beendete diesen Vortag sodann mit der Feststellung, daß man keines Erachtens schon bei der Abfassung des Vertrages von St. Germain sehr gut gewußt habe, daß der Anschluß Österreichs das Ideal Deutschlands darstelle. Da man somit damals schon die Möglichkeit habe ins Auge fassen müssen, daß diese Frage später wieder auftauchen werde, habe man die Entscheidung darüber dem Völkerbunde vorbehalten wollen, der sie in seiner Eigenschaft „als politische Körperschaft und nicht als Richter“ treffen wolle.



nötig abgehoben wird, verschärft die Lage und — man kann es schon ausdrücken — macht einen Volksgenossen mehr arbeitslos.

Getreide

Berliner Produktenbörse vom 29. Juli. Weizen märk. 200 bis 202, Roggen märk. 151—153, neue Wintergerste 137—149, Hafer 147—153, Weizenmehl 28.75—36.25, Weizenkleie 12.25—12.50, Roggenkleie 11.25—11.50, Viktoriaerbsen 26—31, Futtererbsen 19—21, Allgemeine Tendenz: uneinheitslos.

Märkte

Schweinepreise. Kalen: Milchschweine 10—20 M. — Niedlingen: Milchschweine 12—18, Mutterchweine 70—100 M. — Tullingen: Milchschweine 10—18 Mark. Viehpreise. Ravensburg: Aufständer 120—300, Kalb 240—480 M. — Niedlingen: Farren 220—400, Ochsen 250—450, Kühe 200—400, Kalbinnen 280—430, Junarinder 120—220 Mark.

Konturje

Luithardt & Müller, Großhandlung in Möbel- und Dekorationsstoffen in Stuttgart. Rolf Haegle, Inh. der Fa. Sägesa-Werk in Geislingen-St. Edd. Präzisionswerk A.G. in Geislingen-Steig.

Vergleichsverfahren

Hermann Weiß, Lederwaren- und Reissartikelfabrik in Stuttgart.

Letzte Nachrichten

Die deutschen Quäter an Hoover und Brüning

Hamburg, 29. Juli. Die deutschen Quäter, die in der vorigen Woche in Dresden-Dellerau ihre Jahresversammlung abhielten, haben von dort an den Präsidenten Hoover, der selbst Quäter ist, ein Telegramm gerichtet, in dem sie ihm für sein Eingreifen zur Linderung der Wirtschaftsnot dankten.

Zusammenstoß zwischen Kommunisten und Polizei in Duisburg

Duisburg, 29. Juli. Ein Trupp von Angehörigen der kommunistischen Partei verjagte in der Nacht zum Mittwoch den Asphaltbelag der Essen-Steeler Straße mit weißer Farbe zu bemalen. Polizeibeamte, die sie daran hindern wollten, wurden beschossen und mußten das Feuer erwidern.

bern. Sieben Personen, die vermutlich dem Kaltrupp als Deckung dienten, wurden verhaftet.

Einstellung des Zinsdienstes in Gold für auswärtige

Anleihen in Chile

Paris, 29. Juli. Wie Havas aus Santiago de Chile meldet, hat die Kammer einen Gesetzentwurf angenommen, der den Zinsendienst für ausländische Anleihen in Gold für zwei Jahre unterbricht. Die Zinsen sollen statt dessen in nationaler Währung ausbezahlt werden.

Stillelegungen bei Ford

London, 29. Juli. Wie Reuter aus Detroit meldet, wird während des Monats August die Fabrikation der Einzelteile in den Fordwerken stillgelegt. Die Montage wird aber in den wichtigeren Zweigfabriken vorgenommen werden.

Gekörben

Sad Liebenzell: Ida Bär geb. Schling, 26 J. a.

Wetter für Freitag

Unter dem Einfluß östlichen Hochdrucks ist für Freitag zwar zeitweilig aufheiterndes, aber nicht beständiges Wetter zu erwarten.

Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Altensteig. Verantwortlich für die Schriftleitung: Ludwig Lauf.

Dr. Oetker-Bielefeld sagt: Nach wie vor halte ich die Zeitungspropaganda für den besten und billigsten Weg

FRITZ GAUPE Die Nacht von heute auf morgen Weltstadt Berlin im Spiegel einer einzigen Nacht zwischen Abend und Morgen fällt die Entscheidung über Erfolg und Niederlage, Verbrechen und Belohnung, Liebe und Verzicht, über das Ende eines zerbrechenden und den Anfang eines neuen Menschen. Als neuestes Gelbes Ullsteinbuch 1 Mark. Zu beziehen durch die W. Rieker'sche Buchhandlung, Altensteig. Altensteig. Samstag, 1. August letzter Tag meines Ausverkaufs in Glas-, Porzellan- und Steingut-Waren mit 10 Prozent Rabatt. Chr. Burghard Jr.

Heute nachmittag von 2 Uhr ab billige Frühbirnen 1 Pfund nur 45 S frische Pflanzen sowie allerlei Frischgemüse. Altensteig. Ein schönes Rubkalb zum Ausbinden, verkauft Chr. Bühler, Schmied. Naturwissenschaften braucht jeder! Lesen Sie darum das Kosmos 12 Monatshefte 4 Bücher. Preisermäßigungen Vergünstigungen Auskunft alles für RM 2 im Vierteljahr Kosmos-Gesellschaft der Naturfreunde, Stuttgart. W. Rieker'sche Buchhandlg. Altensteig.

Druckarbeiten aller Art Briefbogen, Mitteilungen, Geschäftsumschläge, Postkarten, Rechnungen, Mahnungen, Wechselformulare, Quittungen, Prospekte und Preislisten etc. etc. fertigt in tadelloser Ausführung zu billigst gestellten Preisen die W. Rieker'sche Buchdruckerei Altensteig. Tel. Nr. 11. Für die Einmachzeit! Bechtle, Mein Einmachbuch Mk. 2.— Hahn, Einmachen der Früchte im Haushalt „ 1.50 Hahn, So ist Obst u. Gemüse einzumachen „ 1.— Hahn, Das Einmachen der Früchte und Gemüse mit und ohne Apparat „ 4.— Hainlen, Obst- und Gemüse-Verwertung „ 1.— Schneider, Einmachen der Gemüse „ —.80 Ernteseigen in Glas und Büchse „ 1.— Vom Obst-Einmachen „ —.75 über Obst-Weine und Fruchtstäbe „ —.75 W. Rieker'sche Buchhandlg., Altensteig.

